



Zeitschrift des Förderverein Nürnberger Feuerwehr-Museum e.V., gegründet 2000

Nr.: 1/2026 25. Jahrgang



Aus dem Inhalt:

150 Jahre FWN - 25 Jahre FNFM mit zahlreichen  
Vorführungen und Präsentationen  
Abzeichen (Patches) im Feuerwehrdienst  
Buchprojekt über teils historische US-Feuerwehrwagen  
Tolles Modell: der VAG Feuerwehrbus  
Anfänge des Förderverein Nürnberger Feuerwehrmuseum  
Und vieles mehr

# Förderverein Nürnberger Feuerwehr-Museum e.V. (FNFM e.V.), gegründet 2000

## Vorstandschafft:

- 1. Vorsitzender: Volker Skrok
- 2. Vorsitzender: Felix Schanzmann (Leiter der historischen Sammlung der Feuerwehr Nürnberg)
- Schriftführer: Heinz Kirschbaum
- Kassier: Hans Georg Hager (0911/457828, [hans-georg.hager@t-online.de](mailto:hans-georg.hager@t-online.de))
- Beisitzer: Hans Höcherl ([hans.hoecherl@web.de](mailto:hans.hoecherl@web.de)), Michael Herrmann (0151-22386210, [m.herrmann1979@web.de](mailto:m.herrmann1979@web.de))

## Innerhalb des Vereins sind Ansprechpartner in Fachfragen für:

|  |                                    |   |
|--|------------------------------------|---|
| Feuerwehrgeschichte  | Horst Gillmeier                    | <a href="mailto:h.gillmeier@web.de">h.gillmeier@web.de</a>                                  |
| Fahrzeughistorie / Bilder  | Bernd Franta<br>Partrick Sturm     | 0911 / 37 41 42<br>0911 / 88 02 52  |
| Vereinszeitschrift   | Bernd Franta                       | 0911 / 37 41 42 <a href="mailto:bfhue@t-online.de">bfhue@t-online.de</a>                    |
| Technik der FW – Fahrzeuge   | Andreas Rixner<br>Phil Horswill    | 0911 / 231 – 64 00  |
| Museumsangelegenheiten/ Ausrüstung/<br>Bekleidung/ Fahrzeuge/ Gerätschaften/ Helme/ .... | Stefan Kleinlein<br>Thomas Heubeck | 0911 / 231 - 6300   |
| Mitgliederverwaltung (vom Vorstand beauftragt)   | Bernd Franta                       | 0911 / 374142 <a href="mailto:bfhue@t-online.de">bfhue@t-online.de</a>                      |
| Modellbau  | Bernd Franta                       | 0911 / 374142 <a href="mailto:bfhue@t-online.de">bfhue@t-online.de</a>                      |
| Sondersignalanlagen  | Bernd Axmann                       | <a href="mailto:blaulichtbernd65@t-online.de">blaulichtbernd65@t-online.de</a>              |
| Zweiradgeschichte  | Roland Planert                     | 09133 / 5723  |
| Internetauftritt   | Rainer Gründel                     | <a href="mailto:rainer.gruendel@nefkom.net">rainer.gruendel@nefkom.net</a><br>0911 / 484953 |

## Freuen Sie sich in dieser Ausgabe auf:

|  |         |
|--|---------|
| Vorwort Volker Skrok   | 3       |
| Vorwort zur Dampfspritze von Bernd Franta  | 4       |
| Neuer Internetauftritt - wir sind wieder präsent   | 5       |
| Der heiße VAG - Bus in Vorbild und Modell  | 6 - 7   |
| Feuerwehr Stadtpaziergang voller Highlights mit Horst Gillmeier                                    | 8 - 9   |
| Tag der offenen Türen zum Jubiläum auf den Feuerwachen 1 - 5                                       | 10 - 23 |
| FNFM - der Anfang (Entstehung)   | 24      |
| ZDF im Museum. Eine besondere Danksagung   | 25      |
| Um die 5er Leiter - Kurzbericht  | 26      |
| Tolles Buch über US-Feuerwehren in Bayern  | 27 - 28 |
| Dazu passend das Modell eines LF25 von Südwerke (später Krupp) bei der US FW in Katterbach         | 29 - 30 |
| Was Modernes: Bayerische Meisterschaften in der Unfallrettung                                      | 31 - 32 |
| Wach- und andere Patches bei der Nürnberger Feuerwehr  | 33 - 34 |
| Phönix aus der Asche. Wie in Ingolstadt historische "Schrotthaufen wieder zum Leben erweckt werden | 35 - 36 |
| Der große Nürnberger Lockschuppenbrand vor 20 Jahren   | 37 - 39 |
| Zum Abschluss ein paar Zahlen  | 39      |

## Impressum

„Die Dampfspritze“ ist die offizielle Vereinszeitung des Förderverein Nürnberger Feuerwehrmuseum (FNFM) e.V. Der Bezugspreis für Mitglieder ist im Mitgliedsbeitrag des FNFM e.V. enthalten.

Redaktion und Gestaltung: Bernd Franta ([bfhue@t-online.de](mailto:bfhue@t-online.de))

Für den Inhalt ist im Sinne des Pressegesetzes Felix Schanzmann, Feuerwache 4, Regenstraße 4, 90451 Nürnberg, verantwortlich.

Herstellung: Druckerei Herrmann, Ursensollen.

Verwendung von Fotos und Artikeln aus „Die Dampfspritze“ nur mit vorheriger, schriftlicher Genehmigung durch den jeweiligen Verfasser bzw. Autor oder der Redaktion.



Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer des Fördervereins Nürnberger Feuerwehrmuseum, sehr geehrte Kameradinnen und Kameraden,

das Jahr 2025 steht für uns alle ganz im Zeichen zweier besonderer Jubiläen: 150 Jahre Berufsfeuerwehr Nürnberg und 25 Jahre Förderverein Nürnberger Feuerwehrmuseum e. V.. Diese beiden Anlässe verbinden auf eindrucksvolle Weise Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Brandschutzes in unserer Stadt.

Mit großer Freude blicken wir auf das Festjahr zurück, das von zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen geprägt war. Die Berufsfeuerwehr Nürnberg hat mit ihren vielfältigen Aktivitäten eindrucksvoll gezeigt, wie leistungsfähig, modern und gleichzeitig traditionsbewusst sie ist. Besonders die Tage der offenen Tür an allen fünf Feuerwachen waren ein Highlight für die Bevölkerung – sie machten Feuerwehrarbeit unmittelbar erlebbar und öffneten den Blick für das Engagement der Männer und Frauen im täglichen Dienst.

Auch der Förderverein hat sich an den Jubiläumsfeierlichkeiten aktiv beteiligt: Mit der Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit und der Präsenz auf den Veranstaltungen konnten wir einen wertvollen Beitrag dazu leisten, Feuerwehrgeschichte lebendig zu vermitteln. Unsere Vereinsarbeit dient damit nicht nur der Bewahrung historischer Technik und Dokumente, sondern auch dem Ziel, Begeisterung und Verständnis für das Feuerwehrwesen in Nürnberg zu fördern.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitgliedern, Freunden und Helfern, die sich mit Zeit, Ideen und Tatkraft eingebracht haben – besonders bei der Unterstützung während der „Tagen der offenen Tür“. Euer Einsatz zeigt, dass unser Verein auf einer starken Gemeinschaft beruht.

Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, dass die Geschichte der Feuerwehr Nürnberg weiterhin anschaulich erzählt und ihre Tradition mit Leben gefüllt wird. Mit Stolz und Freude blicken wir auf ein Vierteljahrhundert Fördervereinsarbeit zurück – und mit Zuversicht nach vorn, auf viele weitere Jahre im Dienst der Feuerwehrgeschichte.

Mit kameradschaftlichen Grüßen  
Volker Skrok



"Alles Nai macht der Mai", eine alte Binsenweisheit, deren Ursprung sicher in ländlichen Gegenden zu finden ist. Auch bei uns brachte das Frühjahr frischen Wind in den Verein in Form neuer Dienstklamotten. Der alte RKW ist zwar immer noch unser Prachtstück, aber als Vereinslogo hat er ausgedient. Zum neuen Outfit gehört ein Poloshirt (30,00 €) und ein nahezu farbgleiche Basecap ( 10,00 €), bedruckt mit unseren neuen Vereinslogo.

So lange kein Ersatz für die schwarzen Jacken gefunden ist, bleiben diese weiterhin in Gebrauch. Bei Arbeitsdiensten genügen auch wie immer Arbeitsklamotten und wer hat, die seinerzeit vom Roland verteilten warmen Parkas.

# In Sachen "Dampfspritze":

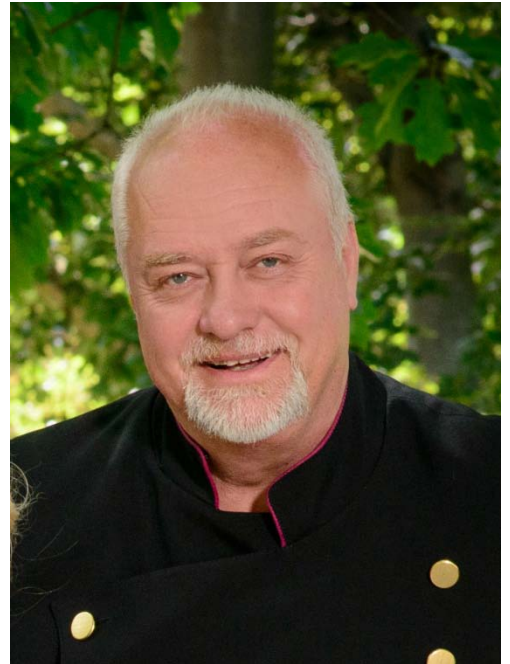
Nach 25 Jahre darf es schon mal eine neuere Titelseite sein. Gleich zu Beginn des neuen Jahres ein "heißer Einstieg". Entworfen hat das neue "Dampfspritzen"- Logo in wochenlanger Arbeit der mir gut bekannte Polizeihauptkommissar der PI Ost Roland Espach, ein Ass am PC. Besondere Arbeit machte dabei unsere Dampfspritze. Diese musste per Hand aus einem Bild heraus gezeichnet werden um die Vorlage mittels KI in den brennende Schriftzug "Dampfspritze" einfügen zu können.

Unsere Titelseite ist diesmal etwas brandlastig ausgefallen. Beim nächsten Mal sieht's schon wieder anders aus. Das neue Abzeichen der FW 4 wurde ebenfalls von Roland Espach wirkungsvoll in Szene gesetzt. Und natürlich unser feuriger Naturbursche, der Hans. Das darf nicht fehlen.

Auch die Redaktion der "Dampfspritze" - also ich - möchte sich recht herzlich bei den zahlreichen Helfern aus dem haupt- und ehrenamtlichen Bereich der Nürnberger Feuerwehr bedanken, die wesentlich zum Gelingen der Veranstaltungen beigetragen haben. Und natürlich unsere Vereinsmitglieder, die stets eifrig bei der Sache waren und unseren FNFM würdig vertreten haben. Schon etwas Mühe kostete mir die große Bilderauswahl von den in den Texten genannten Fotografen, ganz besonders von unserem "Außenreporter" Patrick Sturm. Mit den Bildern könnte man eine dicke Sonderausgabe erstellen.

Die Texte wurden teilweise komplett von den Wachleitern verfasst oder dienten mir als Vorlage. Auch dafür herzlichen Dank. Nicht zu vergessen die Helfer, die unsere "Redaktion" fleißig mit Texten versorgt haben. Ich hoffe jetzt keinen vergessen zu haben.

Es grüßt Euch in historischer Uniform Euer "Schäffredaktöör", der  
Bernd Franta



---

## Aus dem Verein:

Organisatorisches: Die Vereinsführung, speziell der Mecki Hager und Bernd Franta, die sich um die Mitgliederverwaltung bemühen, bitten nochmal nachdrücklich, Adressänderungen und Kontoänderungen, neue Telefonnummern und Mailadressen zeitnah zu melden. Durch Versäumnisse entstehen dem Verein oft hohe Kosten. Alleine durch Rückbuchungen der Banken (8€) und zurückgehende "Dampfspritzen".

In unserer letzte JHV wurde beschlossen, den Mitgliedsbeitrag bei den "Aktiven" auf 20,00 € und bei den "Passiven" 35,00 € anzuheben. Wie die täglichen Kosten explodiert sind weiß ja jeder und so musste nach 25 Jahren im Verein die Beiträge angepasst werden.

## Und jetzt gleich unsere Stammtischtermine:

Donnerstags am 12. Februar, 14. Mai, 13. August und 12. November 2026

Wie immer!!!: Die Stamm-Stammtischler werden weiterhin informiert und um Rückmeldung gebeten, damit sich die Gaststätte besser auf unseren "Einfall" einstellen kann. Wie immer in der Gaststätte Baggerloch (ab 18 Uhr) in der Gleishammerstraße. "Neulinge" mögen sich bitte zwecks Platzreservierung bei Bernd Franta unter 0911- 374142 anmelden.



# Neuer Internetauftritt - endlich wieder:

[www.feuerwehrmuseum-nuernberg.de](http://www.feuerwehrmuseum-nuernberg.de)

Pünktlich zur Jahreshauptversammlung ging am 9. April 2025 unsere neugestaltete Homepage online. Unsere beiden Vereinsmitglieder Rainer Gründel (inhaltlich) und Volker Kühn (technisch) haben unter Nutzung des Website-Kits des Landesfeuerwehrverbandes Bayern alles Wissenswerte über den Verein und das Museum zusammengefasst.



In der Rubrik "Über uns" findet man die Vereinsstruktur, den Vereinszweck und die Möglichkeit für Spenden genauso wie einen Hinweis auf unser Hochzeitsauto. Unter dem Punkt "Aktuelles" kann man nachlesen, was im Verein oder im Museum los war. Was noch kommt findet sich alles bei "Termine". Alle bisher erschienenen Ausgaben unserer Vereinszeitschrift Die Dampfspritze stehen nun online zum Download bereit. In der Spalte "Museum" stehen alle Angaben, die für einen Besuch zu beachten sind. Unsere größeren Museumsstücke und -fahrzeuge sollen bei "Exponaten" mit Lebenslauf, Datenblatt sowie alten und aktuellen Fotos gezeigt werden. Ein Anfang ist gemacht, aber es gibt noch viel Material zum Aufarbeiten. Wer dabei helfen möchte, kann sich gerne bei Rainer melden. Aktuell sind wir in der technischen Umsetzung des Mailings über die Homepage. Danach können wir auch den internen Bereich für unsere Mitglieder aktivieren. Hier soll es dann künftig auch einen regelmäßigen Newsletter geben. Alle Vereinsmitglieder, die einen Zugang freigeschaltet haben, möchten bitte mit einer kurzen Nachricht ihre Mail-Adresse an [info@feuerwehrmuseum-nuernberg.de](mailto:info@feuerwehrmuseum-nuernberg.de) schicken. Bisher haben sich nur etwa 10 % unserer Mitglieder gemeldet.

Nach einer Phase ohne Internetseite ist nun dieser lang gehegte Wunsch vieler Mitglieder in Erfüllung gegangen. Ein herzliches Dankeschön an alle Unterstützer und Berater, es war ein Stück Arbeit. Für Anregungen, Wünsche, Beiträge haben wir immer ein offenes Ohr.

Rainer Gründel



# Flammend heißer Bus .....

schrieb die NN am 27.1.2025

Text und Fotos und Modellbau: Bernd Franta

Um im täglichen Verkehr auf Nürnbergs Straßen auffallende Werbung zielgerichtet verbreiten zu können, stellte die VAG Nürnberg zum Jahresanfang einen "absolut tollen Bus!" einzigartig mit Ganzwerbung in den Dienst - für unsere Feuerwehr!



Angedacht ist mit dem Linienbus Nachwuchswerbung für unsere Feuerwehr ( BF und FF) zu machen und auf das 150jährige Bestehen der Nürnberger Berufsfeuerwehr hin zu weisen. Das Motto: "Dein Platz - Komm in unser Team"



Zu einem schönen Gruppenfoto als Ergänzung des Bildes hat sich die 2. Abt. in "Schale geworfen" und positioniert.



Vorstandssprecher der VAG Tim Dahlmann-Resing  
Bürgermeister Christian Vogel und Voker Skrok



Die beiden "Modells" für das Busdesign:  
Timo Grimm und Daniel Ixmeier



In Zusammenarbeit mit der VAG wurde das Fahrzeug - ein neuer E-Bus - nach Vorstellungen der Feuerwehr gestaltet und von der Stadtreklame Nürnberg beklebt. Am 22.1.2025 rollte der Bus in den Hof der FW4 und wurde dort von Bürgermeister Christian Vogel, Vorstandssprecher der VAG Tim Dahlmann-Resing und Volker Skrok "in den Dienst" gestellt und der Presse präsentiert. Der Bus wird für voraussichtlich ein Jahr auf der Linie 36 zwischen Plärrer, durch die Altstadt und dem Dokuzentrum unterwegs sein. Über entsprechende QR-Codes am Bus können Infos abgerufen werden.

Und das Besondere ist, wie schon in der letzten Ausgabe der Dampfspritze angekündigt: Der Bus kam als 1:87 Modell von dem gerade im Bussektor bekannten Modellhersteller Rietze aus Altdorf. Auf den Weg gebracht hatten das Felix Schanzmann und Sebastian Kahl von der Nürnberger Feuerwehr. So wie das Vorbild ist auch in Miniatur ein Spitzenmodell - wie von Rietze nicht anders zu erwarten war - entstanden.



Natürlich reizte das Busmodell sofort den Modellbauer, ein solch tolles Modell sollte sofort mit Mannschaft umgesetzt werden. Allerdings konnte der Fototermin nur annähernd ins Modell umgesetzt werden. Leider gibt es die kleinen Preiser-Feuerwehrmännchen



nicht kniend und auch nicht ordentlich stehend, die meisten in einer - sehr teuren Packung - sind in Arbeitsstellung. Aber ich denke, es ist trotzdem ein ansehnliches Kleindiorama zum Fotografieren daraus geworden. Die Bilder sind halt während der Aufstellungsphase entstanden.





# Von einem Feuerwehr-Stadtpaziergang voller Highlights

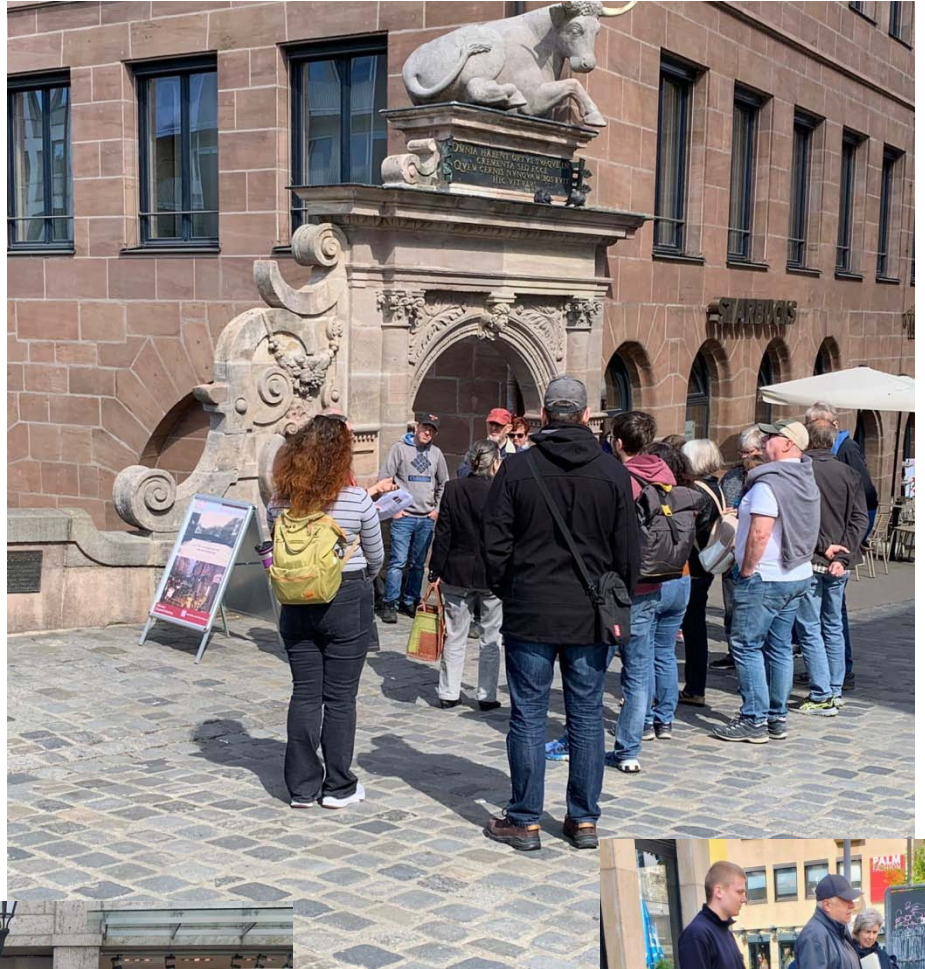
zum 150 jährigen der FWN berichtet Horst Gillmeier, mit Bildern von Torsten Wandke und der FWN



Los ging es an der **Fleischbrücke**, wo man sich am Pavillon der Altstadtfreunde anmelden konnte. Gleich die erste Station stand unter dem Motto „**Hochwasser**“. Bei Breuninger durfte man sogar einen Feuermelder auslösen. Weiter ging's in die **Karolinenstrasse**, wo es Infos zum Brand des Nordturms der Lorenzkirche und zu den Nürnberger Türmern gab.

Der Stadtpaziergang am Samstag, 24. Mai, war ein voller Erfolg – und das nicht nur wegen des Traumwetters! Rund **500 Neugierige** machten sich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr auf, um in **25 Rundgängen** die Feuerwehr-Geschichte Nürnbergs zu entdecken.

Da so ein Großaufgebot nicht alleine zu stemmen ist, bekam der Feuerwehrverein tatkräftige Unterstützung von den **Altstadtfreunden Nürnbergs**. An insgesamt **10 Stationen** gab es spannende Einblicke, Anekdoten und Mitmach-Aktionen.



Ein besonderes Highlight war die Station „**Löschwasser**“: Rainer Gründel und Wolfgang Laska zeigten live, wie ein Standrohr gesetzt wird – und mussten dabei improvisieren.

Denn der ursprünglich geplante Hydrant war wegen Baulärm unbrauchbar. Doch die beiden ließen sich nicht aus der Ruhe bringen und meisterten die Situation souverän.





Am **Kornmarkt** beeindruckte eine aufgestellte Drehleiter, die schon von Weitem sichtbar machte, wie wichtig Feuerwehrzufahrten sind. Die Ausbilder des Grundausbildungslehrgangs sowie die Nachwuchs-Feuerwehrleute selbst unterstützten an vielen Stationen mit Fachwissen und Engagement.

Am **Opernhaus** erfuhren die Besucher mehr zur Brandsicherheitswache, an der **Essenweinstraße** ging es um die Feuerlöschpolizei beim Abbrand der Synagoge, und an einer Gedenkstele wurde die **Brandkatastrophe des Ringkaufhauses** thematisiert.

Ein echtes Spektakel bot der Einsatz des **Sprungtuchs**: In historischen Uniformen kommandierten Stefan Zink und Axel Sawluk die Teilnehmer mit lauter Stimme – und im Nu war ein Strohsack „gerettet“.

direkt am Strahlrohr gegen einen „Brand“. Wer

Die letzte Station führte in den **Innenhof der Feuerwache 3**. Dort konnten die Teilnehmer selbst Hand anlegen: mit der historischen Handdruckspritze, bei einer Löscheimerkette oder noch nicht genug hatte, stattete dem **Feuerwehrmuseum** einen Besuch ab

Nach fast zwei Stunden Rundgang waren zwar alle etwas geschafft, aber das Fazit fiel eindeutig aus: **Es hat sich gelohnt – und wie!** Die Rückmeldungen der Teilnehmer waren durchweg positiv, und der Tag wird sicher noch lange in



Erinnerung bleiben.



Das Sprungtuch halten und zu Pumpen verlangte den Teilnehmern einiges ab.



Gegenüber hoher Gefängnismauern erhebt sich die noch recht junge Feuerwache 1. Von Eindrücken des "Jubiläumstag"- der offenen Tür berichten Volker Pöll (Text), Peter Saul und Patrick Sturm (Fotos).



Der Tag begann um 06:30 mit dem Versuch den Parkplatz des Oberlandesgerichts mittels Transponder zu öffnen. Der Parkplatz wurde uns freundlicherweise für unsere Mitarbeiter/Helfer überlassen.



Leider war es nicht möglich die Schranke zu öffnen. Die lösungsorientierten Feuerwehrleute haben die Schranke einfach demontiert. Somit war das erste Problem gelöst. Der Aufbau der mobilen Fahrradständer war, nachdem die Sperrung der Reutersbrunnenstraße und Mannertstraße erfolgte, kein Problem. Um es vorwegzunehmen, die Fahrradständer wurden gut angenommen und kommen auch bei den anderen Wachen zum Einsatz. Ein wenig Hilfe bedurfte es beim Starten des orangenen Museumsbusses. Letztendlich konnte der Wagen gestartet und an



den richtigen Platz gestellt werden.

Der Caterer hatte seine Stände bereits am Vortag aufgebaut und so konnte um 10:00 Uhr der Tag offiziell beginnen.

Die bereits vor dem Tor wartenden Besucher begannen mit der ausgeschilderten Roomtour, welche sie schlussendlich in den Innenhof und die Fahrzeughalle führte. Die Besucher konnten sich, ähnlich wie in einem Museum, selbständig einen Eindruck von den Räumlichkeiten verschaffen. Es stand immer Personal für Auskünfte zur Verfügung.

Entgegen den Erfahrungen bei der Einweihung der Wache, verlief die Roomtour ohne größere Probleme. Dies war zum einen der geringeren



Besucherzahl, zum anderen einem aufmerksamen Wachabteilungsleiter geschuldet. Dieser forderte Besucher, welche sich auf das Dach der Wache verirrt hatten, höflich zum Verlassen desselbigen auf. In der Fahrzeughalle konnten die Fahrzeuge des Löschzuges und Sonderfahrzeuge der Wache besichtigt werden. In der Nebengarage, ermöglichte die Abteilung Elektro- und Kommunikationstechnik einen Einblick in ihr Tätigkeitsfeld und stellte sehr anschaulich die Abläufe beim Betätigen eines Handruckmelders dar.

In der Fahrzeughalle hatten neben den Fahrzeugen auch verschiedene Stände ihren Platz gefunden. Auch unser Museum präsentierte sich mit unserem VW T2 Kats. - Infobus, Besatzung: Stefan Zink, Peter und Christian Schmidt und Florian Stöckl. Dank



Peter Schmidts Engagement als Verkaufskanone gingen die restlichen 8 Modellbusse des "VAG Feuerwehrbusses" zu Gunsten unseres Vereins an die Sammler weg.

In Zusammenarbeit mit der Ausbildungsabteilung hatte das Personalamt einen Stand eingerichtet, an welchem sich interessierte Besucher über den Arbeitgeber Stadt Nürnberg und Feuerwehr Nürnberg informieren konnten. Besonders Zuspruch fand auch der Stand der Abteilung Katastrophenschutz. Dies war sicher der momentanen Weltlage aber auch den Exponaten des Kampfmittelräumdienstes geschuldet, welche mit großem Interesse begutachtet wurden.



Der erste Programmpunkt des Tages war die Verabschiedung des Feuerwehrarztes Klaus Friedrich durch Bürgermeister Christian Vogel und den Dienststellenleiter Volker Skrok.

Feuerwehrarzt Klaus Friedrich wurde am 18.05.2025 beim Tag der offenen Türe der Feuerwache 1 aus seinem Amt als Feuerwehrarzt verabschiedet. Sein Nachfolger Tobias Hübner wird weiterhin unser Feuerwehrarzt bleiben.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, Klaus für 34 Jahre Feuerwehrarzt der Feuerwehr Nürnberg zu danken. Klaus war Nachfolger von Michael Kratzer. Es wurde die Sanitäterausbildung für die BF initiiert, war dann ärztlich verantwortlich im 1. RS – Grundlehrgang und hat die Beschaffung des 1. RTW's Feuerwehr begleitet.

Wir haben das Thema einheitliche Lehraussagen mit ihm angeschoben. Im ILS RD 2 – Modul hatte er einen maßgeblichen Anteil an Unterrichten, die er leistete genauso im Bereich der RS – Ausbildung. Besonders war sein Engagement in den RS – Abschlussprüfungen, die 3 Tage dauerten. Gerade hier ist es schwierig, als Prüfungsvorsitzenden einen Arzt für den ganzen Zeitraum der Prüfung zu binden. Klaus war immer da.

Er hatte im LFV auch die EH – Ausbildung der Feuerwehrleute in Bayern mit gestaltet und war Landes- und Bundesfeuerwehrarzt. Also rundum leidenschaftlich für das Thema Feuerwehr und Medizin.



Anschließend erfolgten in halbstündiger Taktung eine Modenschau, eine technische Hilfeleistung, ein Brandmanöver und eine Vorführung über Gefahren im Haushalt. Hierbei hat sich wieder einmal die professionelle Moderation durch Guido Seibelt und die technische Vorbereitung durch die „Funkwerkstatt“ bewährt. Die Ausstellung aus dem Bereich Gefahrgut- und Strahlenschutz, sowie die rettungsmedizinische Vorführung fanden ebenfalls großen Anklang.





Die Kinder der Besucher konnten an der Spritzwand ein Feuer löschen oder sich vor entsprechendem Hintergrund fotografieren lassen. Beides war wie immer sehr gut besucht. Das Fehlen des Kinderlöschzuges wurde garnicht bemerkt.



Kurz gesagt, sämtliche Vorführungen wurden mit großem Interesse verfolgt und dies ohne zusätzliches Gerät von anderen Wachen.

Zu den Zeiten der Vorführungen, war es dann auch leichter möglich, sich beim Caterer mit Getränken oder Speisen zu versorgen. Das Catering wurde sehr gut angenommen.

Die sanitären Anlagen in Form von zwei Toilettenwagen, erwiesen sich als ausreichend aber in dieser Anzahl durchaus notwendig.

Gegen 17:00 Uhr neigte sich dann der Tag auf der Wache dem Ende zu und die letzten Besucher verließen, nach einer kurzen Durchsage, die Wache.

Als Fazit bleibt, es war ein "gelungener Tag!", an welchem sich die Feuerwehr Nürnberg in äußerst positiver Art und Weise der Bevölkerung präsentieren konnte. Die Organisation der Vorführungen und Ausstellungen wurde durch die einzelnen Fachabteilungen zuverlässig und selbständig erledigt. Dies wäre ohne die Hilfe der Wachmannschaften, der Kollegen der freiwilligen Feuerwehr und des GAL nicht möglich gewesen. Dank gilt auch dem TRT der Feuerwehr Nürnberg und dem Kollegen von der Brandschutzunterweisung. Nicht zu vergessen das Engagement unserer Tagesdienstbeamten und „Zivilisten“ von der Abteilung Elektro- und Kommunikationstechnik sowie Datenschutz.







Unsere Erfahrung auf der Wache 2 zeigten, dass alles gut gelaufen ist. So berichtet es in aller Kürze Wachleiter Marco Ehrnsperger (Text) und Patrick Sturm, Peter Saul und Michael Herrmann (Fotos). Um 10 Uhr wurden die Gäste begrüßt, danach folgten bis 16 Uhr diverse Einsatzübungen und Vorführungen, die sehr gut angenommen wurden..Natürlich stand die Höhenrettungsgruppe im Vordergrund. Unterstützt wurden die Vorführungen durch die FF Buchenbühl.



Vor strahlend blauem Himmel konnten die Besucher den Höhenrettern bei der Arbeit zusehen.



Umweltfreundlich kamen erstaunlich viele Personen mittels Fahrrad. Das Catering hat durch mehrere Kassen reibungslos funktioniert. Es hat keine Warteschlangen gegeben. Auch eine Kletterwand wurde für den "Nachwuchs" aufgebaut. Geschuldet vermutlich dem doch sehr warmen Tag konnten nur etwa 2000 Besucher geschätzt werden.

Den FNFM - Infobus besetzten die Vereinsmitglieder Florian Stöckl, Michael Herrmann, Stefan Zink und Peter Schmidt.





In aller Herrgotts Frühe war unser Stand noch recht verwaist, das änderte sich aber schnell.



Patrick Sturm, unser eifrigster Außenreporter, stets unterwegs für die "Dampfspritze"





# Ein Tag voll Feuerwehrgeschichte und moderner Technik

Feuerwache 3 öffnet ihre Tore zum 150-jährigen Jubiläum

Text: Andreas Schwarzmann (FW3), Fotos: Patrick Sturm, Felix Schanzmann, Hans Höcherl

Nürnberg, 20. Juli 2025 – Die Berufsfeuerwehr Nürnberg feierte ihr 150-jähriges Bestehen mit einem eindrucksvollen Tag der offenen Tür auf der Feuerwache 3. Bei bestem Sommerwetter mit strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen nutzten rund 2.500 Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, Feuerwehr hautnah zu erleben.



**Etwa 2.500 Interessierte besuchten an dem Tag die Feuerwache 3**

Schon vor dem offiziellen Start um 10:00 Uhr versammelten sich zahlreiche Gäste vor der Wache. Bereits beim Ankommen zeigte sich, dass sich das Aufstellen der mobilen Fahrradständer gelohnt hatte – viele Besucherinnen und Besucher waren umweltfreundlich mit dem Rad angereist.



Unter dem Motto „Historisch vs. Modern“ präsentierte sich die Berufsfeuerwehr mit einem vielseitigen Programm, das sowohl für Familien als auch für Technikinteressierte viel zu bieten hatte. Ein buntes Kinderprogramm sorgte für Begeisterung bei den jüngsten Gästen, während die Wachführungen den ganzen Tag über spannende Einblicke in die Abläufe und Räumlichkeiten der Feuerwache ermöglichten. An zwei Infoständen informierten die Sachgebiete vorbeugender Brandschutz und Nachwuchsgewinnung – beide auf der Feuerwache 3 angesiedelt – über Sicherheitsmaßnahmen und berufliche Perspektiven bei der Feuerwehr Nürnberg.



Ein besonderes Highlight war die Fahrzeug- und Leiterausstellung, bei der neben den aktuellen Einsatzfahrzeugen der Wache 3 auch historische und moderne Feuerwehrlaternen gezeigt wurden. Von der klassischen Holzleiter bis zur hochmodernen Drehleiter im aktiven Dienst.



Personell gut aufgestellt zeigt sich die Mannschaft des FNFM



Die Tapferen Männer vom FNFM stehen zur Übung bereit

Im Hof der Feuerwache führte der Museumsverein ein historisches Brandmanöver vor, das viele Besucherinnen und Besucher in Staunen versetzte. Mitglieder des Museumsvereines in originalgetreuen Uniformen demonstrierten den Einsatz einer Handdruckspritze und einer Holzleiter. Die Gäste wurden aktiv eingebunden und halfen beim Befüllen der Handdruckspritze mit einer Eimerkette. Besonders beeindruckend waren die alten Hanfschläuche, die erst mit der Zeit dicht werden – ein faszinierender Einblick in die Technik vergangener Zeiten.



Bei der historischen Übung wurde wie früher die Bevölkerung mit eingespannt

faszinierender Einblick in die Technik vergangener Zeiten.



Die moderne Übung läuft an und wird begeistert verfolgt

Den Kontrast zur historischen Darstellung bildete die moderne Einsatzvorführung der 3. Wachabteilung. Mit schwerem Atemschutz, Menschenrettung über die Drehleiter und einem simulierten Innenangriff wurde eindrucksvoll gezeigt, wie leistungsfähig und professionell die Feuerwehr heute arbeitet. Wer wollte, konnte selbst eine gewaltsame Türöffnung unter fachkundiger Anleitung ausprobieren.

Für das leibliche Wohl sorgte das Team von Essbrand, das mit einer Auswahl an Speisen, Getränken, Eis und Eiskaffee bestens auf die sommerlichen Temperaturen vorbereitet war.



Die Berufsfeuerwehr Nürnberg bedankt sich herzlich bei allen Besucherinnen und Besuchern für das große Interesse und die positive Resonanz. Wer den Tag verpasst hat, kann das Feuerwehrmuseum übrigens an jedem ersten Samstag im Monat besuchen – die aktuellen Öffnungszeiten sind auf der Homepage der Feuerwehr Nürnberg zu finden. Und das Jubiläumsjahr war noch lange nicht vorbei: Weitere Veranstaltungen rund um „150 Jahre Feuerwehr Nürnberg“ waren geplant.







Am Sonntag, den 21.09.2025 war es soweit. Pünktlich um 10:00 Uhr öffnete die Feuerwache 4 ihre Türen und Tore für die bereits zahlreich wartenden Besucher. Das Wetter meinte es an diesem Tag ausgesprochen gut. Bei wunderbarem Spätsommersonnenschein nutzten vermutlich weit über 10.000 Besucher die Gelegenheit, hinter die Kulissen der Wache 4 zu blicken. Von diesem ereignisreichen Tag berichtet Wachleiter Peter Saul (Text) und ebenfalls Peter Saul, Patrick Sturm und Bildstelle der FWN (Fotos).



Auf der Feuerwache waren zahlreiche Stationen zum Entdecken für jung und alt vorbereitet. Insbesondere wollte die „Südwache“ natürlich ihre Besonderheiten vorstellen. So standen der Feuerwehrran FwK 70, die Tauchergruppe und die Feuerwehrboote im Mittelpunkt der Vorführungen.





Aber auch das Alltagsgeschäft mit der Bekämpfung von Zimmerbränden und der Rettung eingeklemmter Unfallopfer nach einem Verkehrsunfall sollten den interessierten Besuchern gezeigt werden.

Für die Vorführungen der Tauchergruppe war extra der Tauchcontainer der Feuerwehr München heran geschafft worden, so dass die Taucher den Besuchern hautnah einen Bergungseinsatz an einem versunkenen PKW vorführen konnten. Der verunfallte PKW – dargestellt durch ein mit Beton ausgefülltes Bobbycar – wurde mittels Hebesäcken an die Oberfläche befördert.



Die Vorbereitungen zur VU - Personen - rettung sind in vollem Gang

Am Brandcontainer der Feuerwache 4 kam kurz darauf eine Löschgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Katzwang zum Einsatz. „Zimmerbrand – Person im Gebäude vermisst“ lautete hier die dramatische Einsatzmeldung! Die Katzwanger Kameraden verschafften sich



mittels Halligan-Tool blitzschnell Zugang zum Brandobjekt und konnten die vermisste Person nach kurzer Suche aus dem 1. Obergeschoss retten. Ein zweiter Angriffstrupp ging parallel unter schwerem Atemschutz zur Brandbekämpfung ins Erdgeschoss vor und löschte dort das Feuer in der Küche.



Die Feuerwehrboote kamen auf dem Main-Donau-Kanal zum Einsatz, als ein Sportboot nach einer dargestellten Explosion in Brand geriet und der Bootsführer in Panik über Bord sprang.

Mittels des Seabob-Scooters wurde die Person rasch aus dem Kanal gerettet, während das Mehrzweckboot „Servator“ den Brand bekämpfte. Als noch größerer Publikumsmagnet zeigten sich allerdings die anschließend angebotenen Bootsrundfahrten, wobei auch das THW und die Wasserwacht mit eigenen Booten unermüdlich unterstützten. Die Drohnengruppe ermöglichte den Zuschauern bei vielen der Vorführungen einen Blick von oben – übertragen auf einen Großbildschirm.



Sehr gut angenommen wurden auch die zahlreichen Mitmachstationen. So konnten interessierte Besucher durch die Atemschutzübungsstrecke kriechen oder an der Brandübungsanlage selbst zum Strahlrohr greifen. Die Tauchergruppe hatte eine Station vorbereitet, an der ein Holzkreuz unter Wasser angefertigt werden konnte. Die kleinsten Besucher beschäftigten sich stundenlang an der





In den frühen Morgenstunden gelang Patrick Sturm noch vor Öffnung ein Bild von unserem Infostand, der bald von den Besuchern umlagert wurde.

Spritzwand und sausten mit Feuerwehr-Bobbycars umher. Diese Station wurde von der Freiwilligen Feuerwehr Gartenstadt mit großem Engagement betreut.

Die Infostände in der Fahrzeughalle und die Fahrzeugausstellung waren den ganzen Tag über dicht umlagert und auch die Ausbildungsabteilung gewährte einen Einblick in das Lehrgangsportfolio bei der Feuerwehr Nürnberg. Natürlich hatte auch hier der FNFM seinen Infobus und einen kleinen Stand aufgebaut. Besetzt war dieser mit unseren Vereinsmitgliedern Peter Schmidt, Patrick Sturm und Stephan Roth.



Als um 17:00 Uhr die Tore der Feuerwache wieder geschlossen wurden, blickten die zahlreichen fleißigen Helfer erschöpft, aber glücklich auf einen rundum gelungenen Tag der offenen Tür zurück. Wie die Bilder belegen, war auch dieser Jubiläumstag - Tag der offenen Tür ein voller Erfolg, zumal auch hier das Wetter mitspielte. Auch hier ein herzlicher Dank an alle beteiligten Helferrinnen und Helfer!!!





Der 19.10.2025 stand ganz im Zeichen des letzten „Tag der offenen Tür“ im Jubiläumsjahr der Nürnberger Feuerwehr. Die Feuerwache 5 öffnete ihre Türen und Tore für Besucher. Von der Veranstaltung berichtet Wachleiter Michael Sippl (Text) und Patrick Sturm mit Fotos.

Die beiden Highlights, neben Brandmanövern und Fahrzeugschau, waren die „Moderne Einsatzleitung“ im ELW2 mit Drohnenunterstützung sowie die Brandschutzunterweisungen hautnah.

Bei Fettexplosion, Dosenzerknall und Feuerlöschtraining unter Anleitung konnten die Besucher eindrucksvoll das richtige Verhalten im Brandfall trainieren.





-nieren und erleben. Stets wurden die Vorführungen mit großem Interesse verfolgt. Es wurden etwa 3500 Besucher geschätzt: Sicher waren auch etliche vom stattgefundenen Clubspiel dabei.



Gespannt warten die Besucher auf die nächste "Äktschn", die nicht lange auf sich warten ließ.

Für den gelungenen Tag der offenen Tür sorgten neben den drei Wachabteilungen auch die Freiwillige Feuerwehr Altenfurt und die Unterstützungseinheit Drohne. Herzlichen Dank für die Bemühungen und die Bereitschaft zu helfen, was zu großem Erfolg führte. Alle Veranstaltungen zeigten wieder einmal, dass das Interesse an unserer Feuerwehr nach wie vor ungebrochen ist.



Und schon war es soweit, das Warten hatte ein Ende - die Übung hat begeistert.



Unsere Vereinsmitglieder Florian Stöckl, Phil Horswill, Peter Schmidt und Michael Herrmann (v.l.) vertraten unseren Verein und stellten auch hier dessen Arbeit vor.

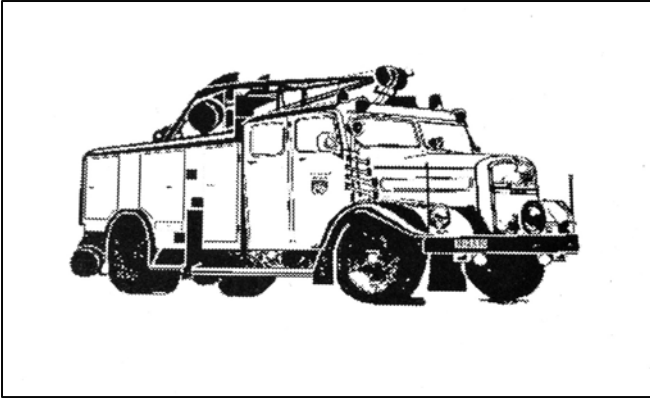




# Förderverein Nürnberger Feuerwehrmuseum e.V. - der Anfang

## 25 Jahre Förderverein Nürnberger Feuerwehrmuseum e.V.

Von Roland Planert, Willi Gruß und Alex Sawluk



Das erste Logo mit unserem RKW wurde von Josef Klug eigentlich zur 125 - Jahrfeier entworfen. Ein weiteres, neueres Logo entwarf unser Vereinsmitglied Rüdiger Braunt.

Die Idee zur Gründung eines Vereins zur Unterstützung der historischen Sammlung der Nürnberger Feuerwehr entstand im Jahr 2000 beim Jahrestreffen der Feuerwehrmuseen in Hamburg. Teilnehmer aus Nürnberg waren Willi Groß und Roland Planert.

Bei der allgemeinen Vorstellung der einzelnen Museen zeigte sich, dass ein Großteil der Museen durch Vereine unterstützt wurden. Der Vorteil von Vereinen ist die Gemeinnützigkeit sowie das Ausstellen von Spendenquittungen und damit verbunden der nicht zu unterschätzende steuerliche Aspekt.

Zurück in Nürnberg machten wir uns mit dieser Idee auf die Suche nach Unterstützern. Einige Leute der BF, FF und private Unterstützer waren sofort bereit bei der Gründung eines Vereins sich mit einzubringen. Willi Groß und Alexander Sawluk wandten sich zunächst an die Führung der Nürnberger Feuerwehr - den damaligen Chef Lt. Branddirektor Günther Bumiller. Dieser sicherte umgehend seine Hilfe für das Projekt zu. Sawluk kümmerte sich um die Vereinseintragung bei Gericht und das Erstellen eines Vereinskontos. Groß organisierte von anderen Vereinen Satzungen als Vorlagen. Mit den Mitgliedern Groß, Sawluk, Planert und Klug wurde schließlich eine zielgerichtete Vereinssatzung für unseren FNFM ausgearbeitet.

Am 30. November 2000 wurde offiziell unser FNFM bei der 1. Versammlung gegründet. An dieser nahmen viele Interessenten teil, die ersten (ca. 40 Personen) Mitglieder wurden aufgenommen. Unter den Ersten waren neben vielen anderen Willi Groß, Alexander Sawluk, Rainer Zech, Roland Planert, Karlheinz Oechsler und Bernd Franta und viele mehr. Die Nummer 1 war Volker Skrok, Nr. 2 Josef Klug.

Es wurde sich darauf geeinigt, immer als Vorsitzenden den Chef der FWN und zum 2. Vorsitzenden den Leiter der historischen Sammlung der FWN zu bestellen. Somit bestand die Vorstandschaft ab der Gründungsversammlung aus:

1. Vorsitzender Dipl. Ing. Günther Bumiller  
2. Vorsitzender Dipl. Min. Volker Skrok  
Kassier Alexander Sawluk  
Schriftführer Heinz Kirschbaum  
Beisitzer Roland Planert

Kulinarisch auch immer ein Highlight: Unsere Arbeitsdienste auf FW1, in der KoHa, der Unterplasterstrecke (da war's immer schön warm durch die Fernheizungsrohre) oder in der Maxi.





Am 17.5.2025 besuchte uns eine kleine Gruppe des CSU Ortsverbandes Weiherhof – Bronnau-Banderbach & Bayernbund e.V. Bezirksverband Franken mit Herrn Sven-Eric Hüfner in seiner Ehrenamtsfunktion (Bildmitte helles Sacco) von der Druckerei Herrmann Digital- und Offsetdruck in Ursensollen, aus deren Druckerei seit geraumer Zeit unsere "Dampfspritze" kommt. Auch eine schöne Art des Dankes.



## Danksagung

Wir bedanken uns bei Herrn Bernd Franta & Stefan Kleinlein für die sehr informative Einzelführung durch das Feuerwehrmuseum Nürnberg und den Fuhrpark der Feuerwache 3. Leider war die Zeit so schnell vergangen, und es gab noch so viel zu sehen und zu erzählen aus der Vergangenheit und Heute. Gern empfehlen wir das Museum unseren weiteren Mitgliedern und deren Gästen weiter.

Sven Eric Hüfner, Wolfgang Pruy, David Geistbeck, Thomas Blösel, Robert Dennerlein, Heidi Dennerlein, Eveline Steeger

Nochmal ganz herzlichen Dank.



# ZDF im Museum

von Hans Höcherl

Mitte April kam an mich, den Museumsdirektor i.R. eine Anfrage vom ZDF. Sie wollten, wie schon vor 5 Jahren, eine Reportage über den Gas-speicherbrand in Eschenfelden von 1970 machen. Am 5.8.25 war das Kamerateam in Eschenfelden um mit Zeitzeugen zu sprechen.

Einen Tag später dann bei uns im Feuerwehrmuseum um unseren digitalisierten Film und die Original Filmrolle zu sehen. Der Projektor stand bereit, ich legte den Film ein, leider verabschiedete sich nach kurzer Zeit die Glühbirne, aber wir hatten ja Plan B.

Hr. Aumeier vom ZDF interviewte mich kräftig, ich hatte mich mit der Dampfspritze Ausgabe 2021 und dem 4 seitigem Report ja gut vorbereitet.

Und war natürlich gespannt auf die voraussichtliche Ausstrahlung im September. Am 22.September. wurde die Sendung wie geplant ausgestrahlt.

Lieber Herr Höcherl,  
das war ein toller Tag bei und mit Ihnen im Feuerwehrmuseum in Nürnberg. Haben Sie nochmals herzlichsten Dank für Ihre Hilfe und Unterstützung. Das Gespräch mit Ihnen hat viel Spaß gemacht.  
Beste Grüße Peter Aumeier,ZDF





# Ein Dankeschön an die Spedition.....

..... welche uns die 5er Leiter nach Hause brachte.

Bericht vom Arnd Margis

Schon bei der Besichtigung der Leiter im Februar 2024 kam die Frage nach einer Transportmöglichkeit auf. Rainer Zech und ich haben damals mit einer Maßzeichnung und einem Maßband bewaffnet ein paar Maße vor Ort überprüft. Dabei war zu erkennen, dass die Höhe der Leiter ein Problem darstellt.

Die Firma MSW (Maschinenumzüge/Schwertransporte/Schwertransportbegleitungen) in Röthenbach, bei der ich arbeite, verfügt über entsprechende Transportfahrzeuge. So habe ich meinen Chef, den Florian Wagnetter gefragt, ob er uns eventuell mit einem Transport unterstützen würde. Er war gleich begeistert von diesem ungewöhnlichen und einzigartigen Vorhaben, sodass er den Transport komplett als Spende geleistet hat.

Zum überreichen eines kleinen Dankeschön sowie der Spendenquittung sind Ende Januar Peter, Phil und ich auf einen Sprung zu ihm gefahren, und hatten ihm bei einer sehr netten Unterhaltung die Spendenquittung überreicht. Großer Dank geht auch an meine Kollegen Daniel und Günni, die ihren Samstag spendiert haben und den LKW gefahren haben. Beide waren auch sehr begeistert von der historischen Technik.



## Unsere 5er Leiter - Stand der Dinge:

Derzeit ruht das Leiterprojekt im Winterschlaf in der Hoffnung, dass es im nächsten Jahr etwas frisch, fromm, fröhlich, frei voran geht. Es wird nicht leicht, aber wenn viele mit anpacken wird man schon mal ein Ergebnis sehen. Spenden sind immer willkommen.

Unten stehendes Foto hat unser Peter Schmidt mit KI erstellt. Wie man es betrachtet will das Bild nachträglichen Weihnachtsgruß vermitteln, das neue Jahr oder den sicher wieder zu erwarteten Frühling begrüßen. Eine schöne Idee.





# US Army Fire Department Nürnberg...

Von der Sonderausstellung zum Buch und weiter ins Feuerwehrmuseum Bayern

Text und Bilder: Michael Herrmann

Alles begann vor gut 2 Jahren mit der Neugestaltung einer Vitrine auf dem Museumsdachboden der Feuerwache 3: die US-Army-Feuerwehr Nürnberg und Feucht wurde mit ein paar Exponaten aus dem Archiv ins rechte Licht gerückt. Dies gab den Ausschlag für weitere Recherchen zu den US-Militärfeuerwehren in Bayern und wurde zu einem Buchprojekt. Denn vergleichbar einer Werksfeuerwehr betreibt die US-Armee in Deutschland und Bayern eigene Feuerwehren. Mit tatkräftiger Unterstützung einiger Vereinsmitglieder, allen voran Patrick Sturm, ging ich das Projekt an, das rasch einen Großteil der Freizeit in Anspruch nehmen sollte.



Der Titel stand bald fest: „US-Militärfeuerwehren in Bayern - deutsch-amerikanische Feuerwehrgeschichte seit 1945“. Mit den ersten Bildern aus dem Archiv von Joachim Bruckner ging es dann los, weitere Fotos von US-Feuerwehrwachen und Fahrzeugen in Bayern ausfindig zu machen. Unzählige E-Mails wurden an Archive, Feuerwehren und Museen geschrieben. Hieraus ergaben sich weitere Kontakte mit interessanten Rechercheergebnissen. Kontakte zu den noch aktiven US-Feuerwehren in Ansbach und Grafenwöhr wurden geknüpft und im Laufe des Jahres 2024 wurden alle noch aktiven US-Feuerwachen besucht, um vor Ort zu recherchieren, Fahrzeuge zu fotografieren und die Wachstandorte im Bild festzuhalten. Auch einige Gespräche mit ehemaligen Angehörigen der US-Feuerwehren führten mich durch Bayern, u.a. nach Kitzingen und Schweinfurt.

Am Ende der Arbeit stand ein Manuskript, das Anfang 2025 gelayoutet wurde und schließlich war ein Verleger gefunden, so dass das Buch Mitte 2025 schließlich gedruckt wurde.

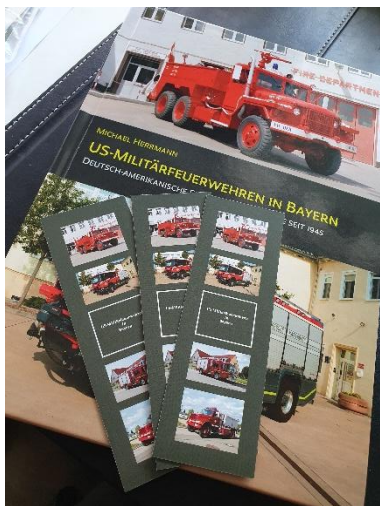
Aus der Arbeit am Buch ergaben sich zahlreiche Kontakte, auch zum Feuerwehrmuseum Bayern und dessen Kurator, Markus Zawadke. Recherchen brachten mich auf einen **Amertek**, im Bestand des Museums. Zunächst nur eine Randnotiz für das Buch, doch ein erster Kontakt war geknüpft, mein „Forschungsgebiet“ nun dort bekannt.

Anfang 2025 erreichte mich schließlich eine Anfrage hinsichtlich einer Sonderausstellung, welche ich gerne annahm. Mir wurde das Bild eines Seagrave-Löschfahrzeugs aus den 1960er Jahren zugeschickt – das hatte mich schnell überzeugt. Die US-Army Feuerwehren boten aufgrund des Buchprojektes, des Amertek und eines Magirus Deutz aus Diensten der US Airforce im Bestand des Feuerwehrmuseum Bayern den Rahmen, die Verbindung zum Seagrave konnte mit der Entwicklungsgeschichte der Fahrzeugausstattung der Army-Feuerwehren rasch geknüpft und ins Konzept eingearbeitet werden. Somit stand noch während der finalen Phase des Buchprojektes ein weiteres Projekt an: Konzeptionierung einer Ausstellung, Exponate finden und Textbeiträge für das Feuerwehrmuseum Bayern erstellen.

Das alles funktionierte dann gut. Durch meine Kontakte für die Buchrecherche konnte ich schnell ein paar interessante Kleinexponate für die Ausstellung sichern und steuerte noch ein paar Dinge aus meiner privaten Sammlung bei. Ein wenig Werbung entwerfen und mit dem Museum abstimmen war dann im Juni auch erledigt und ein Termin







für die Ausstellungseröffnung fand sich ebenfalls im vollen Terminkalender. So ging es dann Anfang Juli mit einem vollgeladenen Auto (Exponate, Werbeflyer für das Buch) nach Waldkraiburg zum Aufbau der Ausstellung. Unterstützt von meiner Frau und Klaus Fischer vom dortigen Museumsteam wurden die Exponate im Bereich der Sonderausstellungsfläche zwischen dem Seagrave-LF und einem original Amertek der US-Streitkräfte platziert. Auch ein großes Roll-Up zur Bewerbung des Buches fand hier seinen Platz.

Die Eröffnung der Sonderausstellung fand dann am 19. Juli in Waldkraiburg unter guter Beteiligung mit einer Abordnung der US-Feuerwehr aus Ansbach und weiterer Ehemaliger verschiedener US-Feuerwehren statt. Neben einer Eröffnungsrede gab es genügend Zeit für den persönlichen und fachlichen Austausch über die Ausstellung, die

unter dem Titel „Deutsche Firefighter unterm Sternenbanner“ bis Anfang Dezember 2025 im Museum zu sehen war.

Kombiniert wurde die Ausstellungseröffnung mit der Vorstellung meines Buches, welches rechtzeitig zur Eröffnung fertig wurde. Das Buch in Hardcover-Ausführung thematisiert auf 172 Seiten mit ca. 440 Abbildungen die geschichtliche Entwicklung der Feuerwehren der US-Streitkräfte in Bayern von 1945 bis heute.

Im Sommer fand dann auch noch Buchübergaben bei der US-Feuerwehr in Ansbach-Katterbach, in Grafenwöhr und Vilseck statt.

Das Buch ist im Online-Shop unter [www.klassikertouren.de](http://www.klassikertouren.de) und im Museumsshop des Feuerwehrmuseum Bayern erhältlich.





# Blick über den Helmrand im Modellbereich...

## Südwerke LF25-Modell der US Army in Katterbach

Bericht und Fotos von Michael Herrmann

In letzter Zeit wurde vereinsintern viel über die alte „5er-Leiter“ gesprochen. Ein sehr schönes und in zahlreichen Einzelteilen auch bewegliches Modell. Dieses außergewöhnliche MAN-Fahrzeug mit Metz-Drehleiter aus den 1950er Jahren war viele Jahre etwas versteckt im Museum Industriekultur zu sehen und kann seit letztem Jahr in den Räumen des Feuerwehrmuseums auf der Wache 3 bestaunt werden. Das Modell lässt die unzähligen Arbeitsstunden der liebevollen Handarbeit, die darin stecken, erkennen und faszinieren mich jedes Mal, wenn ich das Modell betrachte.

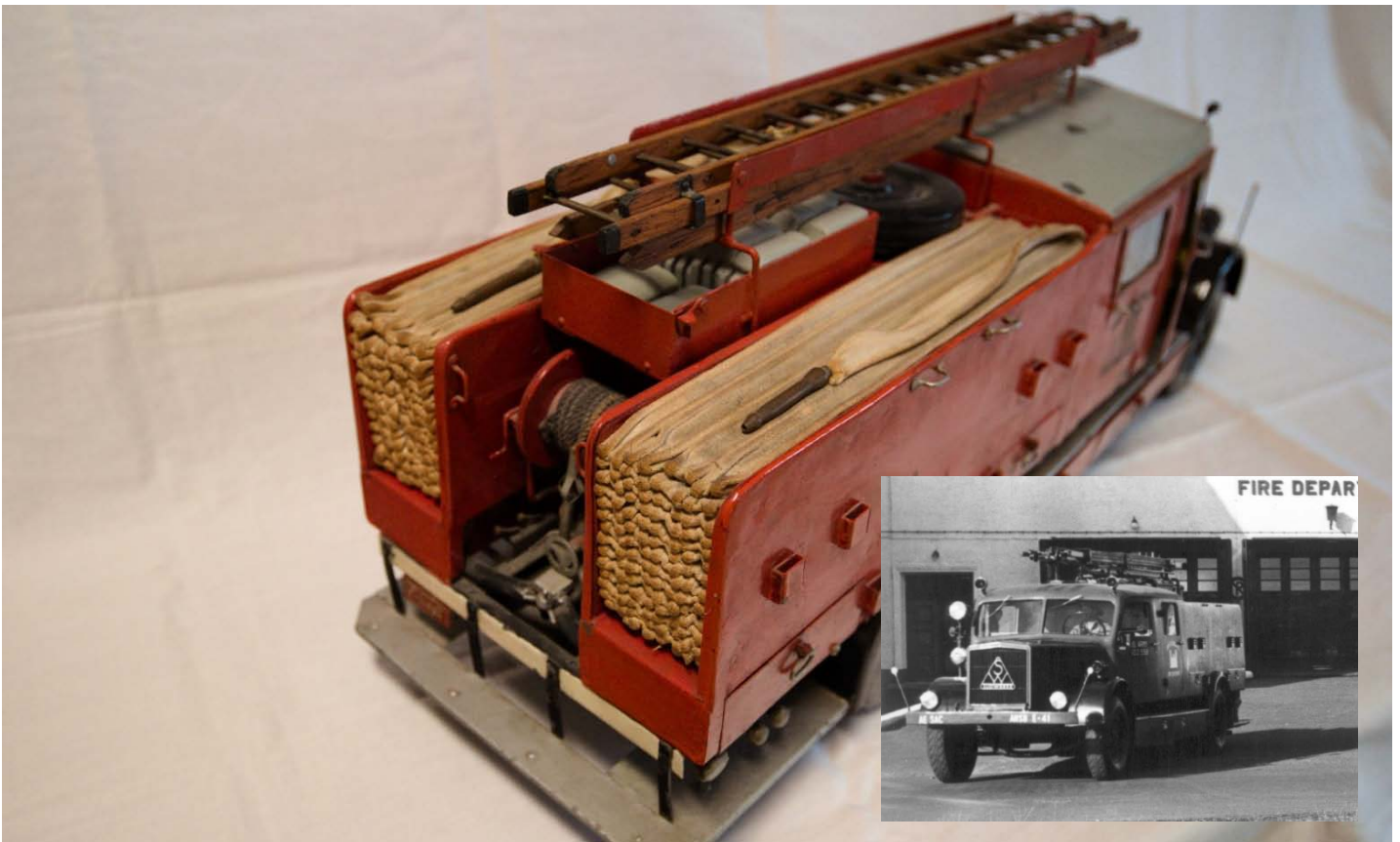
Für ein Buchprojekt war ich nun bei der US-Feuerwehr in Katterbach. Bei einem Rundgang durch die Wache fiel der Blick im Tagraum auf ein ähnlich großes, selbstgebautes Modell. Staunend betrachtete ich das Fahrzeug, das mich sofort an das Modell der 5er-Leiter erinnerte. Beim Modell in Katterbach handelt es sich um ein großes LF 25 auf Südwerke L45-Haubenfahrgestell. Sein Vorbild wurde ab 1949 von Metz in Karlsruhe für die US-Armee gefertigt. Eines der Fahrzeuge war der erste Preis in einem Vergleichswettkampf von US-Militärfeuerwehren im süddeutschen Raum im Jahr 1950 und konnte von den teilnehmenden Firefightern aus Ansbach quasi „mit heimgenommen“ werden. Das Fahrzeug versah fortan seinen Dienst bis in die frühen 1960er Jahre in Katterbach bei der dortigen Depot-Feuerwehr der US Army.

Genaue Hintergründe zu den Erbauern, der Zeit und den Umständen sind leider nicht überliefert. Das aus Metall, Holz und Plastik gefertigte Modell mit einer Länge von 75 Zentimetern und einem Gewicht von sicherlich über 5 Kilogramm zeugen von etlichen Stunden intensiver Handarbeit. Die Freude über den gewonnenen Wettbewerb und ein neues Fahrzeug könnten sicherlich Beweggründe gewesen sein, das Fahrzeug auch maßstabsgetreu im Kleinen für die folgenden Generationen an Feuerwehrmännern in Katterbach zu erhalten. Im original Farbschema aus schwarz, rot und hellgrau gehalten entspricht das Fahrzeug bis hin zum Nummernschild dem Original. Schön anzusehen sind die vielen Details, um die sich gekümmert wurde. So können nicht nur die vorderen Kabinentüren, sondern auch die Fächer am Trittbrett geöffnet werden. Schläuche und Schnellangriff sind ebenso nachgebildet, wie die halboffene Pumpe am Heck. Selbst an die richtige Beklebung mit den Insignien des Corps of Engineers und dem Metz-Schriftzug sowie Beleuchtung und Südwerke-Loge am Kühlergrill wurde gedacht.

Das Unikat wird von den Firefightern in Katterbach weiterhin in Ehren gehalten, Kaufgesuche konsequent abgeschmettert und das Modell im Regal jedem präsentiert, wer den Tagraum der Wache betritt. Ein wahrlich schönes Stück Feuerwehrgeschichte, das den Betrachter ebenso in seinen Bann zieht wie das 5er-Modell.









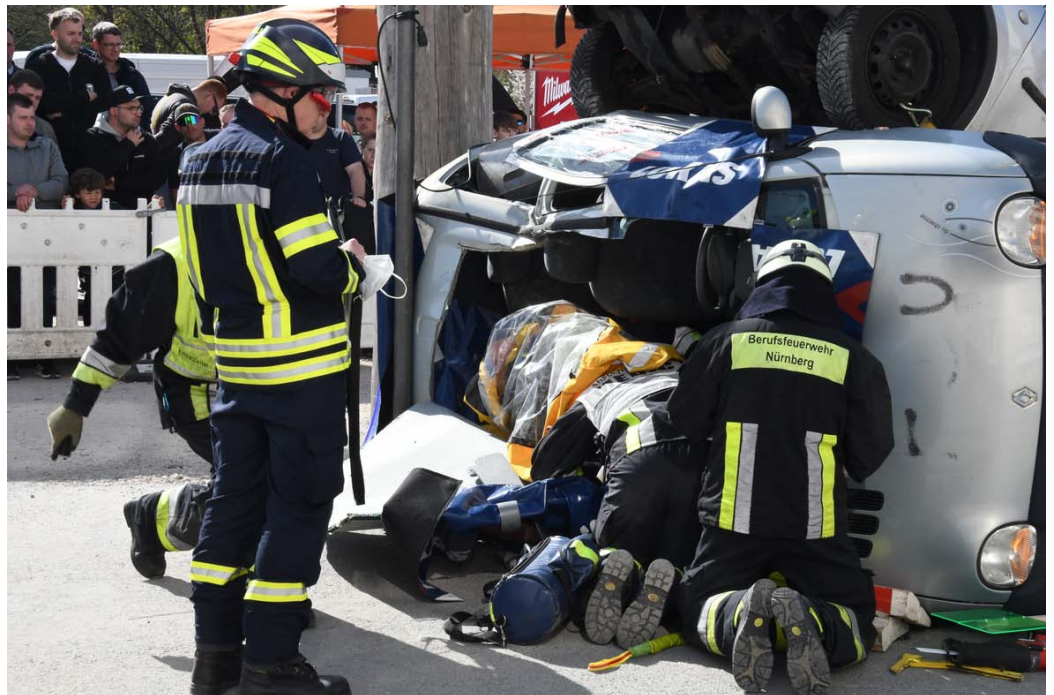


## Bayerische Meisterschaft in der Unfallrettung am 12.04.2025

Bericht und Eindrücke von Axel Topp. Fotos Bildstelle der Feuerwehr Nürnberg

Am Samstag, dem 12.04.2025, fanden im Feuerwehrtrainingszentrum (FTZ) in Nürnberg bei strahlendem Sonnenschein die ersten offenen Bayerischen Meisterschaften in der Unfallrettung statt. Im und um das Trainingszentrum der Feuerwehr Nürnberg verwandelte sich alles in eine große Wettkampfarena. Sieben Technical Rescue Teams (TRT) aus verschiedenen Regionen Deutschlands und aus Österreich traten gegeneinander an, um ihre Fähigkeiten in der Unfallrettung unter Beweis zu stellen.

Die Veranstaltung bot neben den spannenden Wettkämpfen auch eine Ausstellung der Sponsoren. Hier konnten sich die Besucher über die neuesten Technologien und Ausrüstungen im Bereich der Unfallrettung informieren. Der ADAC war mit einem Aufprallsimulator vor Ort, in dem man am eigenen Körper erleben konnte, wie sich ein Auffahrunfall mit einer Geschwindigkeit von 12 km/h anfühlt. Neben dem amtierenden deutschen Meister aus Neuburg an



der Donau nahm auch ein Team aus dem Rheinisch-Bergischen-Kreis, das Team LUKAS Rescue League des gleichnamigen Rettungsgeräteherstellers, das TRT der Feuerwehr Schlüsselfeld, das TRT aus dem Landkreis Schaumburg, das österreichische TRT Tirol und unsere Locals vom TRT Nürnberg teil. Alle Teams zeigten ihre Fähigkeiten in zwei Durchgängen, sogenannten Pits, einem



Standard-Szenario bei dem es galt innerhalb von 20 Minuten ein Unfallopfer aus einem völlig unbekannten Unfallszenario mit mehreren Fahrzeugen zu befreien und dem Rapid-Szenario bei dem innerhalb von nur zehn Minuten das Unfallopfer möglichst schnell zu retten ist. Die Teams bekamen ihre jeweiligen Lagen dabei im Losverfahren zugewiesen und mussten sich dann nach einer Quarantänephase, in der die Wettkampflage aufgebaut wurde, innerhalb kürzester Zeit auf die unbekannte Situation einstellen, eine Lösungsstrategie entwickeln und diese umsetzen.



Dabei wurden sie aufmerksam von drei unabhängigen Schiedsrichtern der Vereinigung zur Förderung des deutschen Unfallrettungswesens e.V. (VFDU) beobachtet. Die Schiedsrichter bewerteten die Leistung und besprachen sie im Anschluss im kleinen Kreis mit den Teams. Es galt dabei nicht nur technisch-taktisch und medizinisch auf höchstem Niveau zu arbeiten, sondern für alle Beteiligten - Patienten und Helfer - auch möglichst sicher vorzugehen.

An der Spitze lieferten sich die Teams aus Neuburg, Nürnberg und Inzing ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Am Ende des Tages konnte diesmal das österreichische TRT aus Inzing in Tirol das Rennen für sich entscheiden und den Titel vor dem TRT Neuburg und dem TRT Nürnberg nach Österreich entführen.

Mit einer Abendveranstaltung für die Teams, Schiedsrichter und Helfer klang dann eine rundum gelungene



Veranstaltung in gemütlicher Runde aus.

Ein herzlicher Dank gilt allen Sponsoren und den vielen helfenden Händen vom THW Nürnberg, unseren Freiwilligen Feuerwehren aus Eibach, der Werderau, aus Kornburg, aus Moorenbrunn, von unserer Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung und dem Aufbauteam der FF Neuburg ohne die diese Veranstaltung nicht realisierbar gewesen wäre. Für das leibliche Wohl sorgte das Catering der Firma ESSBRAND aus Nürnberg, das die Gäste mit einer Vielzahl von Speisen und Getränken verwöhnte.



# Wachpatch der Feuerwehr Nürnberg....

..... und dessen Geschichte

von Peter Saul (Wachleiter FW4)

Die ersten Patches bei der Feuerwehr Nürnberg wurden zunächst für die Taucher und später für die Höhenretter erstellt. Bei diesen Sondereinheiten war es naheliegend, dass sie ihre speziellen Aufgaben auch äußerlich durch ein besonders gestaltetes Abzeichen deutlich machen wollten.



Unsere Socialmedia-Fotografen waren aber dann doch besondere Wegbereiter. Bei diesen Kollegen handelt es sich um besonders geschulte Kollegen, die vor Ort auf den Wachen, bei Übungen und Einsätzen erste Fotos erstellen, wenn der eigentlich mit Fotodokumentationsaufgaben beauftragte Führungsassistent des ELW-I-Dienst nicht vor Ort ist oder andere Aufgaben übernehmen muss. Sie sollen socialmediataugliche Schnappschüsse erstellen und im Ausnahmefall auch Einsatzbilder anfertigen, deren weitere Verwendung dann aber genau geprüft wird. Denn eigentlich gilt bei der Feuerwehr Nürnberg der Grundsatz, dass keine Einsatzfotos veröffentlicht werden und Bildaufnahmen nur für eigene Dokumentationszwecke genutzt werden.

Da ein ungeregeltes Fotografieren an Einsatzstellen mit privaten Fotos und Handys unbedingt verhindert werden sollte, wurden die Socialmediafotografen speziell instruiert und zur äußerlichen Kennzeichnung extra mit einem grünen Klettabzeichen mit Fotosymbol am Arm ausgestattet - grün wie die Farbe der Kennzeichnungsweste des Pressesprechers. Selbstverständlich darf nie die Aufgabenerfüllung an der Einsatzstelle verzögert werden und die Fotoerstellung kommt immer erst zum Tragen, wenn dafür Zeit ist.

Während Taucher und Höhenretter ihre Klettpatches im Regelfall fest an ihrer Ausstattung vernäht haben, sind die Klettflächen der Socialmediafotografen mittels Neodym-Magneten in der Oberarmtasche der Einsatzkleidung befestigt und können spurlos wieder entfernt werden, wenn die Schutzkleidungsjacke in die Reinigung geht.

Während der Coronapandemie und auch bei der Ukraineflüchtlingshilfe wurden für die Angehörigen des Stabs auf der Feuerwache 5 im Nachgang spezielle Patches als Erinnerung an die herausfordernde Stabstätigkeit angefertigt und verteilt.

Immer häufiger kamen dann von den Wachabteilungen Anfragen, ob sie auch individuelle Wach- und Wachabteilungsabzeichen erstellen dürfen und ob das





Tragen an der Schutzkleidung geduldet werden würde. Selbstverständlich sollen keine Motive genutzt werden, die den Eindruck irgendwelcher verfassungsfeindlicher Gesinnungen hervorrufen könnten oder anstößige Inhalte haben. So sind die Wachleiter aufgefordert, die jeweiligen Motiventwürfe kritisch zu prüfen und „freizugeben“. Andererseits werden die Wach- und Abteilungspatches mit Stolz getragen und sind Ausdruck eines besonderen Zusammengehörigkeitsgefühls. In Sammlerkreise werden besonders gelungene Patchentwürfe heute sehr gerne als Tauschobjekte genutzt und auch viele Kollegen nennen bereits beachtliche Sammlungen ihr Eigen.

Bei der Motivsuche für die Feuerwache 4 kam das Nashorn in den Fokus, da das berühmte Dürernashorn einen besonderen Bezug zu Nürnberg hat. Da die Feuerwache 4 mit dem Feuerwehrkran, dem Rüstzug und den Wechselladerfahrzeugen eine recht schwergewichtige Technikkomponente aufweist, erschien uns der Zusammenhang als recht passend. Den eigentlichen Motiventwurf hat der Kollege Stefan Janousch von der 2. Wachabteilung der Feuerwache 4 erstellt.

Das Wachmotiv mit dem Nashorn (siehe Titelseite) wurde in einer 1. Auflage von 200 Exemplaren erstellt. Aktuell sind nur noch wenige Restexemplare verfügbar **Alle Abzeichen sind zwischenzeitlich vollkommen vergriffen.**





# Historische Feuerwehrsammlung Ingolstadt –

immer wieder eine Reise wert

Bericht von Patrick Sturm

Bereits zum zweiten Mal besuchten die Vereinskameraden Bernd Franta, Horst Gillmeier und Patrick Sturm am 6. August 2025 die Historische Fahrzeugsammlung des Kulturreferats der Stadt Ingolstadt.

Standen beim ersten Besuch im vergangenen Jahr vorwiegend die historischen Einsatzfahrzeuge im Mittelpunkt des Besuchs, so war es diesmal die allgemeine Geschichte des organisierten Brandschutzes in der Stadt Ingolstadt. So gab z.B. es bis kurz nach der Jahrhundertwende nicht nur die im Jahre 1863 gegründete Freiwillige Feuerwehr Ingolstadt, sondern hauptsächlich für die zahlreichen Kasernen in der Garnisonsstadt, auch eine Militär-Feuerwehr, die zeitweise sogar besser wie die städtische Feuerwehr ausgestattet war.

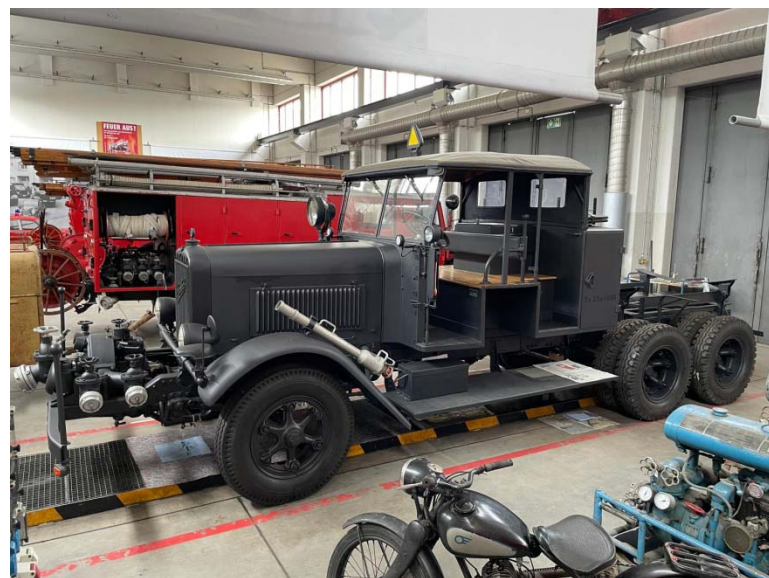


In den 1970er Jahren (ab 1971) unterhielt die Freiwillige Feuerwehr Ingolstadt einen Notarztwagen (NAW). Das Fahrzeug samt Fahrer war auf der Feuerwache stationiert, der Arzt und eine Krankenschwester bzw. ein Pfleger im nahegelegenen Klinikum. Im Einsatzfall wurden diese von der Feuerwehr abgeholt und zur Unfallstelle gefahren. Diesen authentisch auszurüsten ist derzeit Bernd Franta mit seinen Verbindungen ins Rotkreuz Museum behilflich.

Erst Anfang der 80er Jahre wurde der Notarztendienst auch in Ingolstadt vom Bayerischen Roten Kreuz übernommen. Glücklicherweise überlebte das Fahrzeug bis heute. Es ist in gutem Zustand erhalten und wird, nach einer Verwendung als Kleinalarmfahrzeug (KIAF) bei der 1993 gegründeten Berufsfeuerwehr Ingolstadt, wieder in den Ursprungszustand versetzt. Hierzu konnten auch wir durch etliche Ausstattungsteile und notfallmedizinisches Gerät aus dem Nachlass eines verstorbenen Vereinsmitglieds beitragen. Mittlerweile gibt es auch in Ingolstadt das sogenannte „Rendezvous-System“, mit Rettungswagen (RTW) und Notarzt-Einsatzfahrzeug (NEF). "Echte NAWs" gibt es in Bayern nur noch bei der Berufsfeuerwehr der Landeshauptstadt München.

So ganz nebenbei werden mit einer sehr kleinen Mannschaft verschiedene FW Oldtimer von Grund auf wieder hergerichtet und nahezu in fabrikneuer Zustand zurück versetzt.





Es war wieder ein sehr interessanter und gelungener Ausflug. Besonders Bedanken möchten wir uns bei Rudolf Ellwanger und Bernhard Jenisch von der Historischen Fahrzeugsammlung, die uns mit wahrlich unermesslichem Wissen durch die Sammlung geführt haben. Da würde sich auch einmal ein Vereinsausflug lohnen.

Hier noch ein kleiner Bilderbogen aus Ingolstadt.



**Besucher und Gastgeber VL.: Bernd Franta, Patrick Sturm, Horst Gillmeier, Bernd Jenisch und Rudolf Ellwanger**



**Solche Stell- und Arbeitsflächen sind absolut beneidenswert**



# Vor 20 Jahren - ein sehr trauriger Einsatzbericht

Text: Bernd Franta, Fotos: Bernd Franta und Karlheinz Oechsler †



Wir, meine Frau und ich mit Freunden, kamen von einer Tour aus dem Elbsandsteingebirge, mitsamt des Umlands, am späten Nachmittag das 17.10.2005 nach Hause. Ich glaube noch, dass es ein Sonntag war. Bevor der Abend gemütlich werden sollte, begab ich mich noch unter die Dusche um den Tag ausklingen zu lassen..

Nix war's: Noch nicht ganz trocken, läutete das Telefon und ich wurde als Fotograf des BRK Nürnberg von dem Brand informiert. Schon die Meldung hörte sich nicht gut an und so machte ich mich umgehend auf den Weg Richtung Jansenbrücke - immer einen guten Fotostandpunkt im Auge. Beim Überqueren der Charles - de - Gaulle -Brücke war der große Feuerschein schon nicht mehr zu übersehen. Die Anspannung war groß..



↑ Traurig, hilflos, ohne Zukunft steht die völlig ausgebrannte Museumslok V 200 und schaut aus den Resten des Lokschuppens. Es kann ihr niemand mehr helfen.



Vollkommen hilflos scheint auch das 24/50 da zu stehen und nicht wissend, wo man anfangen soll.



Angekommen an der Jansenbrücke war's dann aus mit der Gelassenheit: Der Ringlocksuppen stand in Vollbrand. Für uns Museumsleute ein erschreckendes Bild. Also, Einsatzjacke und Feuerwehrhelm drüber gezogen, Kamera gepackt und vor zur Einsatzstelle.



Ich kam an die vorderste Front und es zeigte sich ein erbärmliches Bild. Der Ringlocksuppen war Heimat zahlreicher wertvoller Lokomotiven aus dem Bestand der ehemaligen DR und DB, allesamt in sehr gutem Zustand, meist fahrbereit. Jetzt waren die Maschinen im Bestand des Verkehrsmuseum Nürnberg.

Alle halfen, auch die nahestehende Quelle Werkfeuerwehr war mit ihrem LF vor Ort. ↓



Kurz nach meinem Eintreffen kamen die ersten Mitarbeiter der historischen Sammlung. Es war beklemmend, wie diese auf der Drehscheibe standen und in das schon weitestgehend gelöschte Feuer schauten. Einige waren so ergriffen und weinten. Ich will mir gar nicht vorstellen, wenn das im Feuerwehrmuseum oder im Rotkreuz Museum sich wiederholen würde. Möge uns der heilige Florian immer wohlgesonnen sein.

## Die Tage danach:

Am nächsten Morgen und den darauffolgenden Tagen zeigte sich das Ausmaß des Brandes. Nahezu alle 24 im Schuppen befindlichen Loks, darunter der voll funktionsfähige Nachbau (1935) des legendären "Adlers", fielen den Flammen unwiederbringlich zum Opfer.





## Traurige Impressionen:



Und aus Platzgründen noch kurz vor Torschluss ein paar Zahlen: Wir hatten in 2025 knapp 2200 Besucher zu verzeichnen. Aufgeteilt auf 12 Museumstage, 26 Sonderführungen. Auch die Interessierten aus den Tagen der offenen Türen und dem Stadtpaziergang trugen dazu bei. Ein absolut gutes Jahr für unseren Verein und das Museum.



[vr-teilhaberbank.de/girokonto](http://vr-teilhaberbank.de/girokonto)

**Internet kann  
jeder, wir können  
auch Mensch.**

**Morgen  
kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

Als Genossenschaft bieten wir Ihnen nicht nur einfache und faire Kontomodelle, sondern auch persönliche Beratung direkt vor Ort. So können wir Ihre Wünsche und Bedürfnisse noch besser verstehen.

**Warum zu uns?**

- Flexible Kontomodelle, die zu Ihnen passen
- Transparente Konditionen ohne Überraschungen
- Persönliche Beratung – bei uns vor Ort, genau dort, wo Sie sind
- Regionale Verwurzelung mit digitaler Spitzenleistung
- Auf allen Wegen erreichbar

Vertrauen Sie auf eine genossenschaftliche Partnerschaft, die Ihre Finanzen in den Mittelpunkt stellt. Besuchen Sie uns und erfahren Sie mehr!



**VR Bank  
Nürnberg**